



Ergebnisniederschrift

Sitzung des IHK-Regionalausschusses Dachau am Donnerstag, 14.09.2023, 17:00 Uhr, IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München

Tagesordnung

	Seite
TOP 1 Begrüßung Werner Mooseder Vorsitzender IHK-Regionalausschuss Dachau	2
TOP 2 Politische Arbeit der IHK – ein Gesamtüberblick Dr. Jochen Wiegmann IHK für München und Oberbayern	2
TOP 3 Top-Themen der bayerischen Unternehmen zur Landtagswahl 2023: Energie, Arbeitskräfte und Bürokratie Dr. Jochen Wiegmann	3
TOP 4 Workshop Top-Themen Dr. Jochen Wiegmann Florian Reil Maximilian Keneder IHK für München und Oberbayern	4
TOP 5 Aktuelles aus der IHK Maximilian Keneder	5
TOP 6 Verschiedenes Werner Mooseder	6

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:10 Uhr

Anlagen:

Teilnehmerliste

Präsentationen: Aktuelles aus der IHK, Politische Arbeit der IHK

Workshopergebnisse

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Mooseder begrüßt die Regionalausschussmitglieder, die anwesenden Gäste sowie die Mitglieder des Hauptamtes. Herr Mooseder gibt einen Einblick in die Vorstandsaktivitäten seit der letzten Regionalausschusssitzung. Neben verschiedenen Gesprächen mit Politik und Presse tauschte sich der Vorstand sowohl mit Herrn Landrat Löwl als auch Oberbürgermeister Hartmann zur IHK-Standortumfrage aus.

TOP 2: Politische Arbeit der IHK – ein Gesamtüberblick

Herr Dr. Wiegmann stellt die politische Arbeit der IHK vor, die drei Grundsätzen unterliegt:

1. Unabhängige Politikberatung im Gesamtinteresse der oberbayerischen Wirtschaft.

Die IHK handelt im gesetzlichen Auftrag, was sie von einem Verband abgrenzt. Sie vertritt das Gesamtinteresse der Unternehmen und spricht für alle Größen und Branchen. Sie berät Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung faktenbasiert.

2. IHK-Positionen: demokratisch legitimiert, branchenübergreifend, abwägend und ausgleichend

Die IHK-Positionen entstehen in einem umfangreichen, gesetzlich ausgestalteten und demokratisch legitimierten Meinungsbildungsprozess. Die Beschlussfassung obliegt der IHK-Vollversammlung, dem höchsten IHK-Gremium. Bei regionalen Themen unterliegt sie den IHK-Regionalausschüssen.

3. Parteipolitische Neutralität

Die IHK agiert parteipolitisch neutral. Sie unterstützt keine Partei durch Spenden, Mitgliedschaften oder anderweitige finanzielle und/oder immaterielle Zuwendungen.

Die politische Arbeit zur Landtagswahl richtet sich nach der Zeitplanung der Parteien im Hinblick auf die Landtagswahlen am 8. Oktober 2023. Die Positionen bzw. IHK-Forderungen wurden dafür auch in sogenannten Mantelpapieren zusammengetragen, in denen adressatengerecht Situation, Zielsetzung und Lösung für die Probleme

der Unternehmen dargestellt sind. Insgesamt sind 14 Mantelpapiere bayernweit abgestimmt und von allen neun Vollversammlungen beschlossen.

Etwa zur Jahresmitte 2023, in welcher auch der Wahlkampf in vollem Gange ist, wurde mit der Öffentlichkeitsarbeit begonnen. Das heißt Information weitergetragen und die IHK-Positionen öffentlich verstärkt kommuniziert. Über diese Maßnahmen gibt Pressereferent Florian Reil einen Überblick. Ziel der gemeinsamen Kampagne der bayerischen IHKs ist es, Positionen der bayerischen Wirtschaft gegenüber Politik und Öffentlichkeit sichtbar zu machen und Positionen der bayerischen Parteien der Unternehmerschaft zugänglich zu machen. Die Formate und Inhalte der gemeinsamen Kampagne sind dabei die drei Top-Themen der bayerischen Wirtschaft (siehe auch TOP 3), Stimmen aus der bayerischen / oberbayerischen Wirtschaft, Positionen der Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten, Videoformate und Positionspapiere. Zentraler Angelpunkt ist die Website www.ihk-muenchen.de/landtagswahl, aber auch das IHK-Magazin und Social Media sind Teil der Kampagne.

TOP 3: Top-Themen der bayerischen Unternehmen zur Landtagswahl 2023: Energie, Arbeitskräfte und Bürokratie

In der BIHK – Konjunkturumfrage aus dem Frühjahr 2023 wurden die Unternehmen unter anderem gefragt, in welchen drei wirtschaftsbezogenen Themengebieten die zukünftige Bayerische Staatsregierung ihre Schwerpunkte setzen soll. Im Folgenden gibt Herr Dr. Wiegmann einen kurzen Überblick über die drei entsprechenden Mantelpapiere.

Bei der Energiepolitik geht es vor allem darum, den EE-Ausbau zu erleichtern. Das heißt schnelle Genehmigung, regionale Qualifizierung, 10H-Reform, sowie auch Speicher, Netz und EE zusammen zu denken (überragendes öffentliches Interesse). Zudem muss die Infrastruktur ertüchtigt werden, das heißt Netzausbau, regionale Speicher und Flexibilitätsoptionen. Darüber hinaus braucht es mehr standardisierte, digitale Verwaltungsprozesse und mehr Infoangebote zu Demand Side Management. Technische Potenziale müssen gehoben werden. Hier muss Bayern als Vorreiter für H2-Lösungen und -Anwendungen, Förderung und Vernetzung gestärkt werden.

Auf Bundesebene geht es vor allem darum, Energiekosten zu senken, indem Energie- und Stromsteuern auf das EU-Minimum gesenkt werden. Zudem fordert die IHK keine Eingriffe in das Strommarktdesign (bspw. durch Preiszonen).

Bei den Arbeitskräften müssen zusätzliche Fachkräftepotenziale vor allem im Inland gehoben werden. In Bayern arbeiteten 50 % (2021) der abhängig beschäftigten Frauen in Teilzeit: Zwei zusätzliche Wochenstunden bedeuten 76.000 zusätzliche Stellen in Vollzeitäquivalenten. Zudem liegt die Erwerbsbeteiligung der 60-65-Jährigen bei 65 % (2021): zwei zusätzliche Prozentpunkte (67 %) bedeuten 18.000 zusätzliche Stellen in VZÄ. Die Arbeitsproduktivität muss durch Digitalisierung gesteigert werden, auch durch digitalen Kompetenzaufbau. Arbeitskräfte aus Drittstaaten sollen durch verstärktes Standortmarketing und regionale Welcome-Center angeworben werden. Darüber hinaus muss die berufliche Bildung gestärkt werden. Das bedeutet auch, die Wertschätzung für die berufliche Bildung in der Gesellschaft zu erhöhen. Zudem muss die Berufsorientierung sowohl durch Eltern als auch durch Lehrer intensiviert werden. Abschlüsse der höherqualifizierenden Bildung sollen ebenfalls gestärkt werden.

Im Bereich Bürokratie geht es um eine leistungsorientierte digitale Verwaltung, deren Erfolg anhand klarer Leistungskriterien laufend gemessen wird (Vorbild RAL-Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung). Zudem muss die Digitalisierung vorangetrieben werden. Das bedeutet, E-Government effizient umzusetzen und dabei Unternehmensbedürfnisse bereits in der Konzeptionsphase einzubeziehen. Statt bayerischer oder kommunaler Lösungen sollte auf bundeseinheitliche Lösungen gesetzt werden, also zum Beispiel das Elster-Konto anstatt der BayernID. Das Onlinezugangsgesetz (OZG), Once-Only und Registermodernisierung müssen umgesetzt werden.

TOP 4: Workshop

Die anwesenden Mitglieder diskutieren in Kleingruppen über die drei Top-Themen. Hierbei werden sowohl kommunale Themen als auch Landes- und Bundesthemen adressiert und mögliche Projekte und Lösungen erarbeitet. Es wird deutlich, dass in allen drei Themen große Handlungsbedarfe bestehen, welche auf allen Ebenen von der Kommune bis zum Bund von der Politik und der Verwaltung behandelt werden müssen. Weitere Details zu den Themen finden Sie im Anhang.

TOP 5: Aktuelles aus der IHK

(Weiterführende Informationen zu den einzelnen Themen sind unter anderem auf der Webseite der IHK für München und Oberbayern unter <http://www.ihk-muenchen.de> zu finden.)

Informationen zu aktuellen Themen aus der IHK durch Herr Maximilian Keneder:

- Einordnung des Wachstumschancengesetzes: Das Gesetz sowie die Eckpunkte zum Bürokratieentlastungsgesetz sind erste wichtige Schritte, um die Unternehmen zu entlasten. Eine detailliertere Einordnung des Gesetzes finden Sie [hier](#).
- ifo-Kurzexpertise zur Förderung von E-Mobilität: Die von der IHK beauftragte Kurzexpertise ist ein ordnungspolitisches Plädoyer, das aufzeigt, was die Politik tun sollte (und was besser nicht), um die Elektromobilität zu unterstützen. Die Veröffentlichung finden Sie [hier](#) zum Download.
- IHK-Energiewendebarmeter 2023: An der seit 2013 jährlich durchgeführten Umfrage haben sich in Bayern knapp 600 Unternehmen beteiligt. Die zentralen Erkenntnisse sowie das IHK-Energiewende-Barometer zum Download finden Sie [hier](#).
- Ein Tag Azubi 2023: „Ein Tag Azubi“ ist ein Aktionstag der Wirtschaftsjunioren in Kooperation mit den IHK-Regionalausschüssen, bei dem junge Menschen für einen Tag in Unternehmen eingeladen werden und in einen Ausbildungsberuf reinschnuppern können, dabei werden Sie von Auszubildenden und Mentoren begleitet. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).
- BIHK-Webinarreihe "IT-Sicherheit - praktisch gemacht": Phishing E-Mails, Hackerangriffe, etc.– Digitale Angriffe nehmen rasant zu. Die Webinarreihe soll Unternehmen helfen, sich vor Cyberattacken zu schützen, damit Ihre Geschäftsgeheimnisse und IT-Systeme sicher sind. Mehr Informationen zum Angebot finden Sie [hier](#).
- IHK auf LinkedIn: Für das Ziel, die Sichtbarkeit in der Region zu steigern, können Sie auf LinkedIn als regionaler Multiplikator fungieren, indem Sie der IHK für München und Oberbayern folgen und Beiträge liken, teilen oder kommentieren.
- Coffeeboss-Challenge: Das wohl bekannteste Klischee unter Azubis: Sie dürfen - zumindest am Anfang - nur Kaffee kochen. Um es zu entkräften, hat die IHK eine Social Media Challenge für die Chefs und Chefinnen aller IHK-Betriebe gestartet. Mehr Informationen zur Aktion finden Sie [hier](#).



München und
Oberbayern

TOP 6: Verschiedenes

Herr Stefan Fichtl berichtet vom Projekt Auftakt „KI-Studios“. Herr Fichtl nahm stellvertretend für die oberbayerische Wirtschaft bei der feierlichen Eröffnung des ersten stationären KI-Studios im PionierHUB des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) in München teil und bekräftigt die Bedeutung von KI als Schlüssel zur Sicherung der globalen Wettbewerbsfähigkeit, zur Bewältigung des Fachkräftemangels und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die nächste Sitzung des IHK-Regionalausschusses Dachau findet am **Donnerstag, den 23. November 2023** statt.

Der Sitzungsort wird noch bekannt gegeben.

gez. Maximilian Keneder
(Protokollführer)
04.10.2023

gez. Werner Mooseder
(Vorsitzender)